

NOMINIERT Julia Hacker/Norbert Ilg für Nürnberg Ost SEITE 3
EHEGLÜCK Ehepaar Zuralski feiert 60 gemeinsame Jahre SEITE 4

WINTERVÖGEL Landesbund ruft zum Mitmachen auf SEITE 5
KONZERT „Hammerbachtaler Stubenmusik“ zu Gast SEITE 6



Die „Europa Miniköche Hersbruck“ halfen Köchin Melanie Rießner in der Küche des DHT. Kreisvorsitzender Hans-Peter Bauer (l.) und seine Stellvertreter Achim Stötzner (3. v. r.) und Hans Heberlein (r.) begrüßten beim Neujahrsempfang der Dehoga Bayern Kreisgruppe Nürnberger Land den Bezirksgeschäftsführer Gerhard Engelmann (2. v. l.) sowie Julia Schiffer und den Landesgeschäftsführer Thomas Geppert (2. v. r.) aus München. Fotos: Jäkel

Essen macht auch in Krisenzeiten glücklich

NEUJAHRSEMPFANG Die Dehoga-Kreisstelle Nürnberger Land hat seine Mitglieder zu Speis und buntem Programm ins Dehnberger Hof Theater geladen.

DEHNBERG – Neujahrsempfang statt Weihnachtsfeier: Da die Terminkalender und Restaurants in der Vorweihnachtszeit traditionell übervoll sind, hat die Kreisstelle Nürnberger Land der Dehoga (Deutscher Hotel- und Gaststättenverband) Bayern lieber Anfang Januar ihre Mitglieder im Dehnberger Hof Theater begrüßt. Aufgetischt wurden leckere Kleinigkeiten im Glas, gute Gespräche und ein Bühnenprogramm, das die Gäste zum Lachen brachte.

Hochkonzentriert füllen Magdalena (11) und Lennard (10) in der Küche des Dehnberger Hof Theaters die kleinen Gläschen mit Forellen-Tartar. „Schmeckt lecker“, sagt Magdalena. Sie gehört zur sechsköpfigen Gruppe der „Europa Miniköche Hersbruck“ und hilft heute DHT-Köchin Melanie Rießner in der Küche.

„Das ist unser Nachwuchs!“, sagt Hans-Peter Bauer, Teamleiter der „Miniköche“, Inhaber des „Café Bauer“ in Hersbruck und als erster Vorsitzender der Dehoga Bayern, Kreisgruppe Nürnberger Land, vor

allem Gastgeber an diesem Abend. Während in der Küche das Buffet vorbereitet, kleine Fleischküchle und Würste gebraten werden, servieren Gabriel und Hanna den ankommenden Gästen draußen im Foyer den Aperitif.

Rund 140 Gastronomen und Hoteliers sind derzeit Mitglied in der Kreisgruppe. Und man merkt den Anwesenden an, wie sie es genießen, endlich mal wieder zusammenzukommen.

Aus München sind der Landesgeschäftsführer Thomas Geppert mit Julia Schiffer (stellvertretende Geschäftsführerin Berufsbildung und Fachkräftesicherung) angereist, vom Bezirk Mittelfranken Geschäftsführer Gerhard Engelmann. Und auch die Kreisgruppe Nürnberger Land ist mit Bauer sowie den Stellvertretern Hans Heberlein und Thomas Stötzner bestens vertreten.

Das Geschäft zieht wieder an, dafür ist nach der Corona-Pandemie nun die Energie-Krise ein großes Thema in der Gastronomie. Und erst

die Not mit den Reservierungen! „Da wird für zehn Mann reserviert und dann kommen nur fünf. Oder sie kommen gar nicht“, sagt Hans-Peter Bauer und die umstehenden Kollegen nicken zustimmend. Allerdings müsse man eine Lanze für die junge Generation brechen: „Die reserviert und storniert fleißig über WhatsApp oder die Reservierungsportale.“

Angeregte Unterhaltung

Auch die Politik ist beim Neujahrsempfang willkommen. Marlene Mortler, CSU-Abgeordnete im Europäischen Parlament, und direkte Nachbarin des DHT, sowie der CSU-Bundestagsabgeordnete Ralph Edelhäuser und Robert Ilg, Hersbrucks Bürgermeister, der zunächst Landrat Armin Kroder vertritt, unterhalten sich angeregt.

Kreisvorsitzender Bauer richtet gleich eine Bitte an die Kommunalverwaltungen: Man möge doch wieder so umgänglich mit den Freiflächen verfahren wie während der Pandemie, „das tut uns sehr gut!“ Als

neuestes Mitglied begrüßt er den DHT-Hausherrn Ralf Weiß.

Zwei Gruppen hätten sich hier versammelt, erklärt Robert Ilg, „die Genießer und die Glücklichen“. Die Pandemie habe den Gästen Demut gelehrt, als man schon glücklich war, sich sein geliebtes Schälchen „to go“ nach Hause holen zu können. Auch, dass viele Küchen bereits vor 22 Uhr schließen, nehme man in Kauf: „Wenigstens habt ihr wieder offen!“ Ein großes Problem in allen Branchen ist immer noch der Nachwuchs, sagt Ilg.

„Ja, wo sind die denn alle, die Kellner und Verkäufer?“, fragt Comedian Andrea Lipka (Die Glückserie Lauf) das Publikum. Die Gastronomin (seit 2000 Dehoga-Mitglied) bringt damit das Thema Nachwuchssorgen auf den Punkt. Sie serviert den Gästen vor dem Gang zum Gläschen-Buffer einen Streifzug durch ihr Kabarettprogramm. „Essen macht glücklich“, sagt sie. „Wir schaffen es, die Leute wieder runter vom Sofa und in die Lokale zu

kriegen – wenn wir zusammen halten und uns unterstützen.“

Dies sieht der Landesgeschäftsführer, Thomas Geppert, in seiner Neujahrsrede genauso: „Wir haben es nicht leicht, aber wollen trotzdem zuversichtlich sein!“ Durch die Pandemie sei man krisenerprobt, „trotzdem wäre das eine oder andere Wunder hilfreich.“ Eines sei klar: „Die Gesellschaft braucht uns!“ Der Verband stehe den Mitgliedern zur Seite.

Die größten Herausforderungen seien, laut einer Umfrage, nach den steigenden Energie- und Lebensmittelpreisen vor allem die Personalnot und die Konsumzurückhaltung. „Mehrwertsteuer dauerhaft runter!“, fordert Geppert in Richtung Politik.

Bis nach Mitternacht saßen die Mitglieder beieinander, lobten das köstliche Buffet und den kompetenten Service der „Miniköche“. Und waren sich in einem einig: Gastronomie und Hotellerie sind eine echte Berufung. **KATJA JÄKEL**

Die Frage lautet: Was ist hier wirklich passiert?

RÜCKTRITT Nach den Vorwürfen gegen den SPD-Generalsekretär Arif Tasdelen äußern sich Parteifreunde aus dem Nürnberger Land.

LAUF – Nach dem überraschenden Rücktritt von Bayerns SPD-Generalsekretär Arif Tasdelen sind auch Parteikollegen und Wegbegleiter im Nürnberger Land bestürzt und viele äußern ihr Unverständnis. Sowohl für den Rücktritt als auch bezüglich der Umstände. Danach wurde Tasdelen von Mitgliedern der Juno vorgeworfen, sich jungen Parteifrauen gegenüber unangemessen verhalten zu haben.

Andrea Lipka, SPD-Kreisrätin, Zweite Bürgermeisterin von Simmelsdorf und SPD-Vorsitzende im Kreis: „Ich bin weder pro noch contra, weil ich einfach nicht



Andrea Lipka Foto: Knoll

weiß, was wirklich vorgefallen ist. Aber ich halte es für Größe, das Arif Tasdelen zurückgetreten ist, um weiteren Schaden von der Partei abzuwenden. Ich muss aber sagen, dass es gerade im Wahlkampf durchaus üblich ist, Handynummern auszutauschen.“

Jan Plobner, SPD-Bundestagsabgeordneter: „Grundsätzlich bedauere ich das interne Verfahren gegen Arif Tasdelen“, lässt er über seinen Pressesprecher mitteilen. Allerdings lässt er auch ausrichten: „Ich nehme die Vorwürfe aber ernst.“



Jan Plobner

Iris Lederer, SPD-Bezirkstags-Reichenschwand: „Ich bin schockiert vom Rücktritt von Arif Tasdelen und finde es nicht in Ordnung, dass man ihn ohne Beweise so öffentlich vorführt. Ich finde, wenn einem an einer Person etwas nicht passt, dann sollte man die Person drauf ansprechen. Ich bin immer dafür, miteinander zu reden. Arif hat meinen Respekt, weil er mit dem Rücktritt das Beste für die Partei will. Wegen der hochkochenden Diskussionen kann ich daher den Rücktritt nachvollziehen.“



Iris Lederer

Martina Baumann: Kreistagsmitglied, ehemalige Neunkirchener Bürgermeisterin und stellvertretende Kreisvorsitzende: „Für mich kam der Rücktritt überraschend. Ich finde es schade, da ich Arif Tasdelen als rührigen Generalsekretär erlebt habe. Zu den Vorwürfen gegen ihn kann ich nichts sagen, aber die öffentlichen Diskussionen schaden natürlich der Partei. Ein Problem der SPD ist glaube ich auch, dass manche Sachen offen ausgetragen werden, was in anderen Parteien eher unter den Teppich gekehrt wird. Ich



Martina Baumann

würde mir wünschen, dass in Zukunft intern anders mit solchen Szenarien umgegangen wird.“

Fritz Körber, ehemalige Schwaiger Bürgermeister: „Ich bin enttäuscht und entsetzt von den Vorgängen. Vor allem, weil ich nicht einmal weiß, was wirklich passiert ist, und ich deshalb nicht Stellung nehmen kann. Bei solchen Anschuldigungen müssen alle Seiten Ross und Reiter nennen. Das ist doch Dilettantismus. Persönlich schätze ich Tasdelen, auch habe ich nie Negatives über ihn gehört.“ **FI/KAI/VIB**



Fritz Körber